



---

Datum, Ort:	Mo. 02.12.2013, Stadteilladen (17.00 bis 18.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Rönsch Herr Bielig Herr Pfarrer Möbius Frau Huschebeck Frau Roch Herr Neitemeier Frau Zschuckelt Frau Strieder-Wille Frau Reincke Frau May Herr Malzahn Herr Winter Herr Wagner Herr Leeker Frau Tandel Frau Simon	AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Urban Souls e.V / Sport Paulus-Kirche Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirtschaft Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Caritasverband Leipzig / Soziales + Familien Behindertenbereich Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürger Bürgerin Bürgerin
Gäste:	Herr Westphal Herr Geiss Frau Pantzer Frau Weihert Frau Fischer	LVB ASW / Abteilungsleiter West ASW / Gebietsverantwortliche Grünau Kinder- und Jugendtreff Leipzig Grünau e. V. Kinder- und Jugendtreff Leipzig Grünau e. V.
Moderation: Protokoll:	Herr Kowski Frau Kowski Frau Poetsch	QM Grünau QM Grünau QM Grünau

---

### öffentlicher Teil

#### **TOP 1: Begrüßung**

Herr Kowski begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben das Protokoll der letzten Sitzung erhalten. Frau Huschebeck und Frau Tandel haben folgende Änderungshinweise im Top 3 - Sachstand „Altersgerechtes Wohnen“:

Der letzte Absatz wird folgendermaßen geändert: *„Frau Huschebeck (**Gutburg**) bestätigt den Bedarf an altersgerechtem Wohnraum. Wegen der hohen Kosten ist die Umsetzung verschiedener Maßnahmen jedoch wirtschaftlich zu bedenken, um nicht anschließend durch zu hohe Mietpreise die Vermietungen zu erschweren. Sie ergänzt, dass der Einbau von Duschen generell möglich ist aber nur in den Erdgeschosswohnungen ebenerdige Duschen eingebaut werden können, eine Schwellenabsenkung wird in ihren Mietobjekten aber realisiert.“*

Der letzter Anstrich wird folgendermaßen geändert: *„Frau Tandel berichtet, dass die Monarchis altengerechten Wohnungen im WK 8 vermietet. Diese haben ebenerdige Duschen und die Balkenschwellen wurden abgesenkt.“*

#### **TOP 2: Themen und Termine aus den Initiativen und Netzwerken**

Für den Monat Dezember werden keine Themen und Termine benannt.



### **TOP 3: Wegfall der Ersatzmaßnahmen durch die Wiederinbetriebnahme S1 und Sachstand Grünolino**

Frau Kowski informiert, dass mit der Wiederinbetriebnahme der S-Bahn einige Änderungen im Streckennetz und Fahrplan der LVB verbunden sind und Herr Westphal diesbezüglich in die heutige Sitzung eingeladen wurde.

Herr Westphal erläutert, dass sich im Streckennetz von Grünau die größten Änderungen ergeben, welche teilweise durch den Wegfall der Ersatzmaßnahmen, die durch die zeitweise Stilllegung der S-Bahn nur bis zum 14.12.2013 von der Stadt Leipzig und dem Zweckverband finanziert werden, bedingt sind. Das betrifft auch den Grünolino, der jetzt wieder nur noch einmal stündlich fahren wird. Er verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass Grünau mit der Wiederinbetriebnahme der S-Bahn verkehrstechnisch wieder besser angebunden ist und die Grünauer ab 15.12.2013 im halbstündigen Takt mit der S-Bahn Linie S1 von Grünau über die Haltepunkte Hauptbahnhof, Wilhelm-Leuschner-Platz, Marktplatz, Stötteritz bis nach Wurzen fahren können.

Folgende Änderungen im Streckennetz der LVB wird es in Grünau im Detail geben:

**Straßenbahn Linien 1, 2, 8, 15:** Taktzeiten bleiben erhalten, nur die zusätzlichen Verstärkerfahrten im Berufsverkehr auf der Linie 15 entfallen

**Bus-Linie 62:** keine Änderungen – wie bisher bedient jede 2. Fahrt das Ärztehaus Selliner Straße

**Bus-Linie 65:** keine Änderungen in den Taktzeiten

**Bus-Linie 61/161:** engere Taktzeiten durch Wegfall der Linie 80, Verlängerung der Linie 61 bis Lausen-Wolkenweg auch am Samstag

**Bus-Linie 80:** Wegfall der Verlängerung bis Lausen, Fahrt auf der ursprünglichen Route zwischen Thekla und Busbahnhof Lindenau

**Grünolino:** Wiederherstellung der 1-stündigen Taktzeit, Änderung der Abfahrtszeit ab Allee-Center jeweils zur vollen Stunde, Montag bis Freitag von 8 -18 Uhr, Samstag 9 – 18 Uhr

**Ärztehaus Lausen:** stündliche Bedienung durch die Linie 61

- Frau May bedauert den Wegfall der bisherigen halbstündigen Taktzeit des Grünolino, da viele Grünauer den Grünolino intensiv nutzen.
- Herr Möbius fragt nach, ob aufgrund der guten Auslastung der Linie 80 nachgedacht wurde, die Verlängerung nach Grünau aufrecht zu erhalten. Herr Westphal antwortet, dass die dauerhafte Verlängerung der Strecke aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, da Fahrgastbefragungen ergaben haben, dass die Linie nur vorübergehend in Folge des Wegfalls der S-Bahn genutzt wurde und nach der Wiederinbetriebnahme wieder der Umstieg der meisten Nutzer/innen auf die S-Bahn erfolgen wird. Außerdem entfallen die Zuschüsse des Zweckverbandes Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL).
- Herr Malzahn erkundigt sich nach der geplanten ÖA der LVB zur Vorabinformation der Fahrgäste in Hinblick auf den Wegfall der Ersatzleistungen. Herr Westphal antwortet, dass es diesbezüglich bereits im Radio Leipzig Informationen gab. Am 05.12.2013 findet eine Pressekonferenz der LVB statt, in der die Fahrplan- und Streckenänderungen im Netz der LVB vorgestellt werden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Allee-Center Event am 14.12.2013, an dem die LVB mit einem Informationsstand und Material vor Ort sein wird. Er informiert, dass die neuen Fahrpläne ca. 1 Woche vor dem Fahrplanwechsel an allen Service- und Informationsständen der LVB erhältlich sind. Er nimmt den Hinweis von Herrn Malzahn mit und wird prüfen, ob an den Haltestellen Informationszettel aufgehängt werden können, die über den Wegfall der Ersatzleistungen informieren (*Anmerkung: ist inzwischen bereits geschehen*).



- Herr Winter schlägt vor, in Bussen und Bahnen sowie in der Presse im Vorfeld auf die Fahrplanänderungen hinzuweisen.
- Frau Tandel interessiert, ob die neuen Fahrpläne der Busse und Bahnen mit dem Zeittakt der S-Bahn abgestimmt wurden, sodass den Grünauern der Umstieg in die S-Bahn ermöglicht wird. Herr Westphal antwortet, dass die Fahrzeiten der Linien 61/161 so abgestimmt wurden, dass für die Fahrgäste nur kurze Wartezeiten beim Umstieg in der Karlsruher Straße entstehen.

*Nachtrag LVB:* Planmäßig wird die Linie 61/161 ab Fahrplanwechsel zu den Minuten -28- und -58- ab Lausen fahren. Am S-Bhf. Karlsruher Straße startet dann 5 Minuten nach Ankunft des Busses die S-Bahn in Richtung Möckern. Zwischen 6:00 und 8:00 Uhr weicht die Linie 61/161 allerdings von ihrem Takt ab und fährt 10 Minuten früher. Der Grund ist der Schülerverkehr (Zufahrt zum Max-Klinger-Gymnasium in Grünau und in der Gegenrichtung zum Gymnasium Markranstädt sowie zur Grundschule Gärnitz). Die Bedienung der Unterrichtszeiten an den genannten Schulen lässt sich leider mit einem optimalen Anschluss am S-Bhf. Karlsruher Straße nicht in Einklang bringen. Ansonsten würden die Schüler zu spät an der Schule eintreffen oder müssten eine halbe Stunde früher fahren. Da die Schüler am Morgen die zahlenmäßig mit Abstand größte Fahrgastgruppe sind, wurde ihnen Priorität eingeräumt. Das bedeutet aber, dass Umsteiger zur S-Bahn eine Viertelstunde warten müssen. Ab 8:00 Uhr (erstmal 7:58 Uhr ab Lausen) funktioniert dann der Anschluss am S-Bhf. Karlsruher Straße über den gesamten Tag, desgleichen in der Gegenrichtung.

- Frau Kowski bietet Herrn Westphal bei der ÖA Unterstützung an. Sie bittet um eine kurze Übersicht bzgl. des Wegfalls der Ersatzleistungen und Änderungen im Streckennetz, um die Grünauer/Innen vorab darüber informieren zu können.

Frau Kowski erläutert, dass sehr große Anstrengungen unternommen wurden, den **Grünolino** weiterhin aus Sponsorenmitteln zu finanzieren. Die Sponsoren wünschen sich ein stärkeres Engagement der Stadt Leipzig und der LVB und regen an, den Grünolino in den Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig aufzunehmen. Herr OBM Jung hat diesen Vorschlag bisher unterstützt. Frau Kowski bittet deshalb Herrn Westphal um Informationen zum derzeitigen Sachstand. Herr Westphal erläutert, dass er sich dazu bei Herrn Rausch vom Verkehrs- und Tiefbauamt informiert hat. Der *Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum (STEP ÖvR)* wird derzeit erarbeitet und voraussichtlich Mitte nächsten Jahres beschlossen. Danach erfolgt die Bearbeitung der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes, sodass mit Fertigstellung Ende 2015/16 gerechnet wird. Er verweist darauf, dass zu diesem Termin die derzeitigen Sponsorenverträge bereits ausgelaufen sind. Herr Geiss erläutert die Bedeutung der STEP ÖvR, der die Planungen zur zukünftigen Mobilität für die gesamte Stadt Leipzig enthält und deshalb dessen Erarbeitung sehr langwierig ist. Da die Prioritäten im STEP ÖvR dabei anders bewertet werden könnten, muss mit der Überarbeitung des Nahverkehrsplanes gewartet werden. Eine Anpassung des bestehenden Nahverkehrsplanes ist aber jederzeit möglich.

- Herr Malzahn bemängelt den langen Zeitraum der Überarbeitung und erinnert in diesem Zusammenhang an die Worte des OBM, den Grünolino in den Nahverkehrsplan aufzunehmen. Der Quartiersrat Grünau wird Herrn OBM Jung diesbezüglich noch einmal anschreiben. Herr Westphal verweist in diesem Zusammenhang auf das Antwortschreiben von Herrn OBM Jung vom 17.12.2012 an den Quartiersrat, wo er die Position der Stadt Leipzig erläutert. Herr Geiss schlägt dem QR vor, das Thema weiter auf die TO zu setzen.



### TOP 4: Sachstand Kürzungen Kinder- und Jugendhilfe HH 2014

Frau Kowski informiert über die geplanten Kürzungen in der Kinder- und Jugendhilfe, die sich seit der letzten Sitzung abzeichnen. Herr Geng (Amt für Jugend, Familie und Bildung) führte zwar in der 72. Sitzung des Quartiersrates aus, dass er keine Schließungen für die Grünauer Einrichtungen befürchtet. Frau Kowski weist aber darauf hin, dass es jetzt laut Verwaltungsvorschlag so aussieht, dass der Kinder- und Jugendtreff Grünau (KiJu) neben anderen freien Einrichtungen ebenfalls 2014 geschlossen werden soll. Aus diesem Grund haben die Freien Träger bereits protestiert und verschiedene Fraktionen Änderungsanträge zum Haushaltsplan gestellt. Eine endgültige Entscheidung fällt aber erst mit dem Stadtratsbeschluss zum HH 2014 am 19.12.2013.

- Frau Zschuckelt erläutert, dass in den Haushaltsplan 2014 dieselben Etats für den Bereich Kinder- und Jugendhilfe wie im Vorjahr eingestellt wurden sind, diese Summe jedoch nicht ausreicht, um die steigenden Betriebs- und Personalkosten der Träger decken zu können. Da ein Träger gegen das gängige Förderverfahren geklagt hat, dem AfJFB aber nur eine begrenzte Summe zur Finanzierung dieses Bereiches zur Verfügung steht, musste das Förderverfahren in Hinblick auf das Urteil überarbeitet werden. Die bisherige Verfahrensweise, dass alle Träger gleich behandelt werden, musste auf ein Verfahren mit Schwerpunktsetzung in den Planungsräumen angepasst werden. Dazu wurde seitens der Verwaltung eine Matrix erarbeitet, in der die Sozialindikatoren wie z.B. Anzahl von Kinder und Jugendlichen, Alleinerziehenden, Transfergeldbezug, usw. im jeweiligen Planungsraum den Angeboten gegenüber gestellt wurden. Im Planungsraum Grünau wurde dabei festgestellt, dass die Angebote das Planungsraumbudget deutlich übersteigen und die Kosten reduziert werden müssen. Damit nicht alle Träger davon betroffen sind, wurde vorgeschlagen, eine Einrichtung, namentlich den KiJu, zu schließen.
- Frau Wehnert (Vereinsvorsitzende KiJu e.V) stellt die neue Leiterin des KiJu Frau Fischer vor und ergänzt, dass die Mitarbeiter des KiJu bereits alle Möglichkeiten wahrnehmen, die Schließung des KiJu abzuwenden. Sie verweist auf viele Projekte, die mit Kindern und Jugendlichen, Bewohnern des Asylbewerberheims sowie mit Demenzzkranken durchgeführt werden. Außerdem unterstützt das KiJu Azubis bei ihrer Ausbildung, indem sie dort ein Praktikum absolvieren können. Frau Wehnert berichtet, dass ca. 7.000 Kinder und Jugendliche jährlich die Angebote des KiJu in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund bittet sie den QR um Unterstützung, um die Struktur der Jugendhilfe in Grünau zu erhalten.
- Frau Huschebeck schlägt vor, diese Problematik in die Sitzung der AG WoWi zu thematisieren, um für Unterstützung des KiJu zu bitten, da sie bereits von Mietern auf die Schließung angesprochen wurde. Frau Kowski erinnert, dass die Budgetplanungen der Wohnungsunternehmen für das Jahr 2014 bereits abschlossen sind und diese nicht über Gebühr belastet werden können.
- Herr Geiss schlägt vor, dass die Stadträte mit einem Schreiben des QR darum gebeten werden den Antrag der Fraktion Die Linke und Bündnis 90/ Die Grünen zu unterstützen. Alle Mitglieder verständigen sich darauf, dass Frau Roch dieses Schreiben im Namen des QR verfasst und an alle Stadträte verschickt. Die QR-Mitglieder erhalten das Schreiben als Anlage zum Protokoll zur Kenntnis.
- Herr Malzahn empfiehlt die Grünauer Stadträte mit einzubeziehen. Frau Kowski antwortet, dass das QM bereits Gespräche mit den Fraktionen führte und mit ihnen in Kontakt steht.
- Frau Fischer lädt zu einer Veranstaltung des 2. Lebendigen Grünauer Adventskalenders **am 03.12.2013 ab 17:00 im Kinder- und Jugendtreff Leipzig Grünau e. V.** ein.

Weitere Informationen zu den Angeboten des KiJu finden Sie unter: <http://www.kijuleipzig.info/flash.html>



### **TOP 5: Kriterienauswahl für neue Arbeitsstruktur QR**

Wie in der letzten Sitzung bereits besprochen, plant der Quartiersrat Grünau ab 2014 thematische Sitzungen. Das QM hat dazu ein inhaltlich-strukturelles Konzept erarbeitet. Danach sollen alle WKs/ Themen unterschiedlich betrachtet werden, um mehr über die jeweiligen Gebiete zu erfahren und wichtige Themen aufzugreifen. Herr Kowski stellt das Konzept kurz vor (siehe Anlage) und bittet die Mitglieder des QR ggf. um Ergänzungen, speziell bei Inhalten und Teilnehmer/innen. Das QM schlägt aus organisatorischen Gründen maximal 3 thematische Sitzungen im Jahr vor. Die Vorbereitung der jeweiligen Sitzung soll durch alle QR-Mitglieder in der letzten Turnus-Sitzung vor der Thematischen Sitzung erfolgen, die Konzipierung und Feinabstimmung durch die jeweils Verantwortlichen. Das Konzept erhalten alle Mitglieder als Anlage zum Protokoll, mit der Bitte um Ergänzungen bis zur nächsten zur Sitzung.

- Herr Wagner fragt nach die Art der Bürgerbeteiligung, um zu vermeiden, dass zu kleinteilige Themen angesprochen werden. Frau Kowski antwortet, dass eine Bürgerbeteiligung erfolgt, aber nicht im Umfang eines Forums. Die Bürger/innen werden über Aushänge und Internet informiert und über die Wohnungsunternehmen direkt angesprochen, erhalten aber keine schriftliche Einladungen.

### **TOP 6: Sonstiges**

**Nachbetrachtung Dialogcafé vom 12.11.2013:** Herr Möbius hätte sich eine stärkere Beteiligung vorgestellt, lobt aber die Veranstaltung, auf der die Bürger/innen an 7 verschiedenen Thementischen diskutieren konnten. Die Diskussionen waren sehr aufschlussreich und informativ und sollten bei der weiteren Entwicklung Grünaus berücksichtigt werden. Er benennt als wichtige Themen altersgerechtes Wohnen und die Nachfrage nach anderen Wohnformen, wie beispielsweise Wohngemeinschaften für Jugendliche und Senioren. Weiteres wichtiges Thema war die Unsicherheit im Umgang mit Migrant/innen, der oft auf Unkenntnis über Sprache und Kultur beruht. Er schlägt vor, diese Form der Diskussion beizubehalten, weil bei dieser Methode die Bürger/innen als Experten vor Ort auf Augenhöhe mit Fachexperten diskutieren können.

- Frau Strieder-Wille fand den Titel „Dialogcafé“ sehr gut gewählt, weil somit erkenntlich war, welche Diskussionsform für diese Veranstaltung gewählt wurde. Sie hat die unterschiedlichen Wahrnehmungen erlebt – je nachdem, ob diejenigen im Stadtteil wohnen oder arbeiten.
- Frau Kowski verweist auf den Artikel im Grün-As 12/2013, in dem über die Veranstaltung berichtet wird. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt auch das QM.

**Wiederinbetriebnahme der S-Bahn/Event im Allee-Center am 14.12.2013:** 10:30 Uhr werden die Teilnehmer/innen der Sternfahrt an der Miltitzer Allee empfangen. Anschließend fahren diese bis zum Allee-Center zum dortigen kurzen Empfang bevor die Fahrt bis zum Hauptbahnhof fortgesetzt wird. Im Allee-Center gibt es ein Bühnenprogramm sowie Infostände der DB und LVB

- Herr Wagner merkt an, dass er sich bei den Mitgliedern der BI für ihre Arbeit bedankt hat und lobt noch einmal das hohe Engagement von Herrn Malzahn, Herrn Halle und dem QM.

**Mail von Herrn zur Nedden:** Herr Kowski verliest eine Mail von Herrn zur Nedden, mit der er sich beim QR für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedankt.

**Thematische QR-Sitzung:** Frau Kowski informiert, dass die erste QR-Sitzung im nächsten Jahr erst am **13.01.2014** stattfindet und dem Thema **Migration/Integration** gewidmet ist. Dazu hat sie Herrn Gugutschkow (Referatsleiter für Migration und Integration), Frau Hartmann (Kita Breisgaustraße), und Frau Loth (Pandechaion-Herberge e. V.) eingeladen, die ein kurzes Input aus ihrer



täglichen Arbeit geben werden. Frau Kowski merkt, dass diese Sitzung dazu dienen soll, zu diesem Thema miteinander ins Gespräch zu kommen, dies aber nur ein erster Auftakt ist.

**Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 13.01.2014 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen**

geplante Themen: Migration und Integration  
Abstimmung Konzept thematische Sitzungen